

Berlin, 08.03.2017

Modul: Neue Technologien

Leitung: Prof. Dr. Hans-Liudger Dienel

Projekt: Ambient Assisted Living

Das Thema unseres Projektes lautet „Ambient Assisted Living“.

Ambient Assisted Living soll dazu dienen, den Menschen im alltäglichen Leben zu unterstützen.

Für die Aufnahmen zu unserem Projekt besuchten wir den Connected Living Showroom an der Technischen Universität Berlin.

Dieser Showroom entstand durch Connected Living, beziehungsweise durch das DAI-Labor der TU-Berlin, durch Prof. Dr. Dr. h.c. Sahin Albayrak und dem Bundeswirtschaftsministerium.

Der Showroom zeigt eine digitale und smarte Wohnumgebung, welche das vernetzte Leben der Zukunft veranschaulichen soll.

Connected Living dient dazu, dem Menschen Assistenz in vielen Lebensbereichen zu bieten, z.B. in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit, Komfort, Energie und Mobilität.

Gesteuert wird diese smarte Wohnumgebung mit einer App namens IO-Lite, welche z.B. auf einem Smartphone installiert werden kann.

Mit unserem Projekt möchten wir vermitteln, worum es genau bei Ambient Assisted Living geht, wie es funktioniert und wozu es dient. Auch die Schwierigkeiten bezüglich des Datenschutzes haben wir uns anhand kritischer Fragen von Herrn Schofer beantworten lassen.

Zu Beginn des Projektes machten wir einen Termin zur Besichtigung des Connected Living Showrooms aus. Wir sahen uns in der Wohnung um und wollten dementsprechend entscheiden, was genau wir von dem Projekt- und Innovationsmanager Jakob Schofer wissen möchten und vom Showroom und dessen Steuerungsmöglichkeiten zeigen können.

Wir hatten das Glück, uns den Connected Living Showroom vor Ort persönlich anschauen zu können. So konnten wir selbst miterleben, welche Möglichkeiten dieser bietet.

Nach dem ersten Besuch im Showroom, setzten wir uns mit den Gruppenmitgliedern zusammen und stellten ein Konzept zu unserem Projekt auf. Dieses beinhaltete unsere Fragen an den Projekt- und Innovationsmanager und Ideen bezüglich der zukünftigen Aufnahmen.

An unserem zweiten Termin im Showroom, führten wir unser geplantes Interview mit dem Herrn Schofer durch.

Leider hatte Herr Sakatis an diesem eher kurzfristigen Termin keine Zeit uns zu begleiten, weswegen wir uns selbstständig um das Equipment und die Aufnahmen kümmern mussten.

Wir haben es sogar geschafft, einen Rollstuhl aus einem Krankenhaus auszuleihen, welchen wir in unseren Aufnahmen verwenden wollten, um den Zuschauern des Videos ein besseres Verständnis des Gesagten zu ermöglichen.

Für das Video wurde aus zwei verschiedenen Perspektiven, mit zwei Kameras gefilmt.

Mit der einen Perspektive wollten wir einen Fokus auf Herrn Schofer, dem Projekt- und Innovationsmanager des Showrooms legen. Die andere Perspektive zeigt ein Mitglied der Gruppe (Emre Can Dogan), als Interviewer neben Herrn Schofer.

Neben dem Interview, wurden an diesem Tag auch noch Aufnahmen für die Einleitung und für den Schluss unseres Projektes gefilmt.

Da dies sehr zeitaufwändig war, klärten wir einen dritten Termin, um die finalen Aufnahmen für das Projekt zu machen. An dem letzten Termin wurden Steuerung und Funktionsweise des Connected Living Showrooms aufgenommen, die den Zuschauern unseres Videos zur Unterstützung dessen, was uns Herr Schofer erklärt, dienen soll.

Nachdem alles Nötige aufgenommen wurde, setzten wir uns erneut mit Herrn Sakatis in Kontakt, um nun mit dem Bearbeiten unseres Rohmaterials zu beginnen. Wir schnitten die aufgenommenen Szenen der zwei Kameras zusammen und setzten sie in eine passende Reihenfolge.

Da Herr Sakatis an diesem Tag noch weitere Termine hatte, mussten wir unsere Arbeit erst einmal unterbrechen und machten einen weiteren Termin aus, an dem wir unser Video vollenden wollten.

Diesen nutzten wir, um nun die Effekte und Aufnahmen der Steuerung und Funktionsweise des Showrooms mit ein zu blenden. Zuletzt wurden noch Hintergrundmusik, Vor- und Nachspann eingefügt.

Nachdem wir das Video beendet hatten, zeigten wir es unbeteiligten Personen, um uns deren Meinungen anzuhören und eventuell Verbesserungen vorzunehmen.

Schwierigkeiten lagen bei unserem Projekt darin, die Termine mit Herrn Schofer und Herrn Sakatis auszumachen, da beide sehr vielbeschäftigte Männer sind. Auch zwischen den Gruppenmitgliedern war es schwierig sich neben dem berufsfelderschließenden Praktikum und weiteren Hausarbeiten auf feste Termine und Zeiten zu einigen. Durch dieses Problem hat sich die Durchführung des Projektes immer mehr in die Länge gezogen.

Des Weiteren war es eine Herausforderung für uns, diese Art von Projekt durchzuführen, da wir uns im Bereich Film und Schnitt nicht auskannten.

Trotz unserer Unerfahrenheit haben wir selbstständig versucht, Kameraposition, Ton und Licht möglichst gut und passend zu positionieren, um am Ende nutzbare Aufnahmen zu erhalten.

Außerdem war es aufgrund der Vielfalt an Möglichkeiten schwierig, sich endgültig für ein Videoergebnis zu entscheiden, da einem immer wieder neue Ideen bezüglich der Bearbeitung des Videomaterials eingefallen sind.

Zusammenfassend können wir sagen, dass uns das Projekt sehr viel Spaß gemacht hat und unser Thema sehr interessant war. Wir haben viel über den Showroom und Ambient Assisted Living erfahren und möchten dieses Wissen gerne mit unserem Video weitergeben.